Beispiel für einen schulinternen Lehrplan

Hauptschule – Sekundarstufe I

Geschichte

(Fassung vom 19.05.2023)

*Hinweis:*

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan einer fiktiven Hauptschule für das Fach Geschichte zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

* Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.
* Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Sequenzierung aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

**Inhalt**

[1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 4](#_Toc19122002)

[2 Entscheidungen zum Unterricht 6](#_Toc19122003)

[2.1 Unterrichtsvorhaben 7](#_Toc19122004)

[2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit 20](#_Toc19122005)

[2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 21](#_Toc19122006)

[2.4 Lehr- und Lernmittel 23](#_Toc19122007)

[3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 25](#_Toc19122008)

[4 Qualitätssicherung und Evaluation 26](#_Toc19122009)

#  1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

*Hinweis:*

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

* Leitbild der Schule,
* Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
* schulische Standards zum Lehren und Lernen,
* Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für eine fiktive Hauptschule konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

* vierzügige Hauptschule,
* 865 Schülerinnen und Schüler,
* 60 Lehrpersonen.

**Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule**

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

**Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Die fiktive Hauptschule ist eine Stadtteilschule im Ballungsraum Rhein-Ruhr. In ihm werden 865 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft unterrichtet.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden und „Alteritätserfahrung“ ist eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können. In der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur entsteht das Bewusstsein dafür, dass dieses Politikmodell einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf.

**Fachliche Bezüge zu schulischen Standards des Lehrens und Lernens**

Die Schule hat einen Fachraum für das Fach Geschichte, in dem außer einem Bestand an Fachliteratur, Nachschlagewerken und Quellensammlungen sowie einem Klassensatz Geschichtsatlanten eine ausreichende Anzahl von neueren Ausgaben des Grundgesetzes und Foliensammlungen zugänglich sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Alle Räume verfügen über W-LAN-Zugang zum Internet und Beamer bzw. interaktive Whiteboards. Um geeignete Apps und Werkzeuge für den fachlichen Unterricht nutzen zu können verfügt die Schule über einen Klassensatz ausleihbarer Tablets.

Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Schulbücher, Lehrwerke, Unterrichtsmaterialien, Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anlei­tungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, und es gibt auch PCs mit Internetzugang, die von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden können. Eine Zweigstelle der Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule. Bei Bedarf sind beide Bibliotheken bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren und Perspektivität und Intentionen kritisch zu hinterfragen. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz.

**Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte. Die Fachschaft Geschichte hat seit 2018 eine Bildungspartnerschaft mit dem Kommunalarchiv.

# 2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit*, *Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Hierdurch wird deutlich, an welchen inhaltlichen Gegenständen sich welche Kompetenzen besonders gewinnbringend entwickeln lassen. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

#### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

|  |
| --- |
| **Jahrgangsstufe 5/6** |
| ***Unterrichtsvorhaben 0:*****Mein neues Fach Geschichte – Einführung in historisches Denken und Arbeiten****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und vergleichen sachgerecht zwischen „früher“ und „heute“ (SK 1),
* wenden einfache historisch Fachbegriffe sachgerecht an (SK 2),
* benennen aufgabenbezogen standortgebundene Sichtweisen der Verfasserin und des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 3).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 2),
* wenden grundlegende Schritte der Auswertung von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 3).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* beurteilen historische Situationen unter Berücksichtigung ihrer Anlässe, Ursachen, ihrer Verläufe und Folgen (UK 1),
* erörtern das Handeln von Personen und Gruppen unter Berücksichtigung ihrer Motive und Interessen (UK 2).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
* erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

**Inhaltsfelder**: IF 1: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Ägypten: Merkmale einer frühen Hochkultur

Hinweise: Entscheidung der Fachkonferenz Geschichte: Aus den 25% des Stundenvolumens in Klasse 6 (25 % von 80 Wochenstunden = 20 Stunden) unterrichten wir in diesem Unterrichtsvorhaben 0 fünf Stunden Propädeutik zur Einführung in historisches Denken und Arbeiten (z. B. Zeitstrahl, Quellenarten unterscheiden: Überreste, Sachquellen, Bildquellen, Schriftquellen, Vergangenheit/Geschichte/Narration) und fünf Stunden zur Alt- und Jungsteinzeit, in denen die Vorkenntnisse aus der Grundschule aktiviert und gesichert werden und auf die dann im UV I: Ägypten – eine frühe Hochkultur aufgebaut werden kann.**Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 1:*****Gesellschaft – Staat – Versorgung in Ägypten: Warum entwickelte sich am Nil eine frühe Hochkultur?****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* informieren fallweise über Lebensbedingungen von Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten (SK 5),
* identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* entnehmen fragengeleitet und kriteriengeleitet Informationen und Daten aus Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und aus ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 1),
* wenden grundlegende Schritte der Auswertung von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 3).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* beurteilen historische Situationen unter Berücksichtigung ihrer Anlässe, Ursachen, ihrer Verläufe und Folgen (UK 1),
* erörtern das Handeln von Personen und Gruppen unter Berücksichtigung ihrer Motive und Interessen (UK 2).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 3).

**Inhaltsfelder**: IF 1: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Ägypten: Merkmale einer frühen Hochkultur

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 12 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 2:*****Wer hat´s erfunden: die Griechen? Kenntnisse und demokratische Strukturen für das Zusammenleben** **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* wenden einfache historisch Fachbegriffe sachgerecht an (SK 2),
* beschreiben in einfacher Form Anlass, Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 4),
* benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* wenden grundlegende Schritte der Auswertung von analogen Darstellungstexten und von digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 4),
* präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 5).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erörtern das Handeln von Personen und Gruppen unter Berücksichtigung ihrer Motive und Interessen (UK 2).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).

**Inhaltsfelder**: IF 1: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Griechische Poleis – Lebenswelt und Formen politischer Beteiligung

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 14 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 3:*****Von der Stadt am Tiber zum Imperium Romanum****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* informieren fallweise über Lebensbedingungen von Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten (SK 5),
* identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 2),
* wenden grundlegende Schritte der Auswertung von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 3).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erörtern das Handeln von Personen und Gruppen unter Berücksichtigung ihrer Motive und Interessen (UK 2),
* unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Fragestellung zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 3),
* erkennen die Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 5).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
* stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 3).

**Inhaltsfelder**: IF 1: Frühe Hochkulturen und antike Lebenswelten **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Imperium Romanum: Herrschaft, Gesellschaft und Alltag

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 18 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 4:*****Kirche, Lehnswesen und Herrschaft – Wodurch wurde das Leben der Menschen im Mittelalter bestimmt?****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* benennen aufgabenbezogen standortgebundene Sichtweisen der Verfasserin und des Verfassers in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 3),
* benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* wenden grundlegende Schritte der Auswertung von analogen Darstellungstexten und von digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 4),
* präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 5).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erörtern das Handeln von Personen und Gruppen unter Berücksichtigung ihrer Motive und Interessen (UK 2),
* erörtern grundlegende historische Sachverhalte unter Berücksichtigung von Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 4).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben dar (HK 3),
* hinterfragen die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

**Inhaltsfelder**: IF 2 a): Lebenswelten im Mittelalter**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Legitimation von Herrschaft: Rituale und Symbolik
* Grundherrschaft und Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 16 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden** |
| **Jahrgangsstufe 7-9** |
| ***Unterrichtsvorhaben 5:*****Wie veränderten Handel und kultureller Austausch die Lebenswelt der Menschen im Mittelalter?****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen chronologisch, räumlich und thematisch ein (SK1),
* stellen wirtschaftliche und soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* wenden fragengeleitet Schritte der Analyse von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* beurteilen das historische Handeln von Menschen in historischen Kontexten im Hinblick auf Interessen, Motive, Chancen und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 2).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* reflektieren die Wirkung von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

**Inhaltsfelder**: IF 2 b): Lebenswelten im Mittelalter**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Die mittelalterliche Stadt: Markt, Freiheiten, Rechtssicherheit
* Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
* Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 6:*****Neue Welten, neue Horizonte****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erklären Motive wichtiger Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten (SK 4),
* stellen wirtschaftliche und soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* treffen mediale und methodische Entscheidungen zur Beantwortung historischer Fragestellungen (MK 1),
* präsentieren in analoger oder digitaler Form fachsprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
* beurteilen das Handeln von Menschen in historischen Kontexten im Hinblick auf Interessen, Motive, Chancen und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 2),
* überprüfen kriteriengeleitet, ob ihre Informationen als Basis für ein begründetes Urteil ausreichend sind (UK 4).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3),
* reflektieren die Wirkung von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

**Inhaltsfelder**: IF 3: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Reformation und Dreißigjähriger Krieg
* Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
* Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 7:*****Europa wandelt sich****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen historisch und räumlich in einem Zusammenhang dar (SK 6),
* stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte unter Anwendung der Fachsprache korrekt dar (SK 7).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen kriteriengeleitet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
* wenden fragengeleitet Schritte der Analyse von sowohl Quellen unterschiedlicher Gattungen als auch Darstellungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* beurteilen das Handeln von Menschen in historischen Kontexten im Hinblick auf Interessen, Motive, Chancen und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 2),
* bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit anhand eines Fallbeispiels mit Entscheidungscharakter (UK 3).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder**: IF 4: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Sozioökonomische Situation der Menschen und Ideen der Aufklärung, Französische Revolution
* Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung 1871
* Jüdisches Leben: rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Entwicklung
* Arbeitswelten, Industrialisierung und soziale Frage

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 20 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 8:*****Europäisches Machtstreben und Epochenwende Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erläutern die subjektive Sichtweise der Verfasserin oder des Verfassers in Quellen (SK 2),
* unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
* wenden fragengeleitet Schritte der Analyse bei der Dekonstruktion von geschichtskulturellen Erzeugnissen an (MK 5).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* nehmen auf der Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteilzur Beantwortung einer historischen Frage kritisch Stellung (UK 1),
* beurteilen das Handeln von Menschen in historischen Kontexten im Hinblick auf Interessen, Motive, Chancen und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 2),
* vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
* reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

**Inhaltsfelder**: IF 5: Imperialismus und Erster Weltkrieg **Inhaltliche Schwerpunkte**:* Imperialistische Expansionen in Afrika
* Erster Weltkrieg: Technisierung des Krieges und neue weltpolitische Koordinaten (1917)

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 9:*****Etablierung, Erfolge, Belastungen und gesellschaftlicher Wandel der Weimarer Republik****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden Anlässe, Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
* stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen historisch und räumlich in einem Zusammenhang dar (SK 6).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
* wenden fragengeleitet Schritte der Analyse bei der Dekonstruktion von geschichtskulturellen Erzeugnissen an (MK 5).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
* beurteilen das Handeln von Menschen in historischen Kontexten im Hinblick auf Interessen, Motive, Chancen und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 2),
* überprüfen kriteriengeleitet, ob ihre Informationen als Basis für ein begründetes Urteil ausreichend sind (UK 4).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder**: IF 6: Weimarer Republik**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Etablierung einer Demokratie: Parlamentarismus, Grundrechte, Frauenwahlrecht
* Innen- /außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 10 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 10:*****Von der NS-Diktatur zum Zweiten Weltkrieg und seinen Folgen für Deutschland****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* unterscheiden Anlässe, Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
* erklären Motive wichtiger Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen und Handlungsmöglichkeiten (SK 4),
* stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte unter Anwendung der Fachsprache korrekt dar (SK 7).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie in ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen kriteriengeleitet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
* wenden fragengeleitet Schritte der Analyse bei der Dekonstruktion von geschichtskulturellen Erzeugnissen an (MK 5).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* beurteilen das Handeln von Menschen in historischen Kontexten im Hinblick auf Interessen, Motive, Chancen und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 2),
* bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit anhand eines Fallbeispiels mit Entscheidungscharakter (UK 3),
* vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2),
* reflektieren die Wirkung von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

**Inhaltsfelder**: IF 7: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Aussetzen des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
* Der Nationalsozialismus – Ideologie, Machtsicherung und Bedeutung der „Volksgemeinschaft“
* Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Anpassung, Verfolgung und Widerstand
* Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
* Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 16 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 7-9: 76 Stunden** |
| **Jahrgangsstufe 10** |
| ***Unterrichtsvorhaben 11:*****Die Welt im Kalten Krieg und das geteilte Deutschland** **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen wirtschaftliche und soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
* stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte unter Anwendung der Fachsprache korrekt dar (SK 7).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
* wenden fragengeleitet Schritte der Analyse bei der Dekonstruktion von geschichtskulturellen Erzeugnissen an (MK 5),
* präsentieren in analoger und digitaler Form fachsprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
* beurteilen das Handeln von Menschen in historischen Kontexten im Hinblick auf Interessen, Motive, Chancen und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 2).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
* erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

**Inhaltsfelder**: IF 8: Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1945**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Aufteilung der Welt in Blöcke, Deutsch-Deutsche Beziehungen zweier Systeme zwischen Konfrontation und Entspannungspolitik
* Außenpolitik und Aussöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg: Frankreich, Polen, Israel

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 22 Ustd. |
| ***Unterrichtsvorhaben 12:*****Transformationsprozesse in Ost und West – mit gleicher oder unterschiedlicher Geschwindigkeit?****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**:*Sachkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* stellen wirtschaftliche und soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
* stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen historisch und räumlich in einem Zusammenhang dar (SK 6),
* stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte unter Anwendung der Fachsprache korrekt dar (SK 7).

*Methodenkompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie in ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen kriteriengeleitet Informationen zu historischen Problemstellungen (MK 2),
* wenden fragengeleitet Schritte der Analyse bei der Dekonstruktion von geschichtskulturellen Erzeugnissen an (MK 5).

*Urteilskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* überprüfen kriteriengeleitet, ob ihre Informationen als Basis für ein begründetes Urteil ausreichend sind (UK 4),
* vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

*Handlungskompetenz*Die Schülerinnen und Schüler* nehmen zu Folgen der Digitalität für Politik und Gesellschaft kritisch Stellung (HK 5).

**Inhaltsfelder**: IF 9: Internationale Verflechtungen und die Entwicklungen in Deutschland seit 1989**Inhaltliche Schwerpunkte**:* Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung
* Gesellschaftliche Transformationsprozesse: Umweltbewusstsein, Strukturwandel (Medialisierung, Digitalisierung)

Hinweise: -**Zeitbedarf**: ca. 22 Ustd. |
| **Summe Jahrgangsstufe 10: 44 Stunden** |

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept und die jährlich stattfindende Projektwoche der Schule aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

|  |  |
| --- | --- |
| Klasse 6 | a) Archäologischer Park Xanten |
| Klasse 9 | b) Wewelsburg |
| Klasse 10 | c) Kommunalarchiv |

1. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
2. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

#### I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzbereiche** | **Indikatoren** |
| **Sachkompetenz** |  |
| Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der ZeitErmittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems | Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen |
| Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen | Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen |
| **Methodenkompetenz** |  |
| Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung | Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung |
| Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen | Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs |
| Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen | Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich |
| **Urteilskompetenz** |  |
| Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung | Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven |
|  | Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position |
| **Handlungskompetenz** |  |
| Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung | Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur |

#### *II. Bewertungskriterien*

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

* Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
* Quantität und Kontinuität der Beiträge
* sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
* Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

#### *III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung*

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

* Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

* Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

*Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:*

[*http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/*](http://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/)

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

[*https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/index.html*](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/index.html)(Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

* **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Kollaboratives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

* **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

# 3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil […]) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet*:*

* Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen).
* Im Sinne eines sprachsensiblen Fachunterrichts werden als sprachliche Hilfestellungen Lese- und Schreibstrategien eingeübt und sprachliche Mittel zur Verfügung gestellt, um so Lern- und Denkprozesse anzuleiten. Die Schüler/-innen führen eigene Wortlisten, die sie kontinuierlich ergänzen und einüben. Mit Strukturierungshilfen produzieren die Schüler/-innen eigene Texte (Scaffolding). Im Zuge der Sprachbildung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks im Mündlichen und Schriftlichen geachtet.
* Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
* Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Pädagogischen Tag unterstützt dieses Anliegen.
* Mindestens einmal pro Schuljahr findet eine schulinterne Fortbildung, evtl. unter der Leitung von außerschulischen Moderatorinnen oder Moderatoren, zu aktuellen fachspezifischen Themen statt.

# 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden [(www.sefu-online.de)](https://www.sefu-online.de/index.php/) (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022).

**Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

**Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung*: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess*: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überabeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | Handlungsbedarf | Verantwortlich | Zu erledigen bis |
| --- | --- | --- | --- |
| Ressourcen |  |  |  |
| räumlich | Unterrichts-räume |  |  |  |
| Bibliothek |  |  |  |
| Computerraum |  |  |  |
| Raum für Fachteamarbeit |  |  |  |
| … |  |  |  |
| materiell/sachlich | Lehrwerke |  |  |  |
| Fachzeitschriften |  |  |  |
| Geräte/ Medien |  |  |  |
| … |  |  |  |
| Kooperation bei Unterrichtsvorhaben |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Leistungsbewertung/ *Leistungsdiagnose* |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
| Fortbildung |  |  |  |
| Fachspezifischer Bedarf |  |  |  |